

BAN Bodenausgleichsmasse

- **Festigkeitsklasse CT-C25-F4 gemäß DIN EN 13813**
- **Für innen**
- **Bis 40 mm Auftragsstärke**
- **Begehbar nach ca. 12 Std.**
- **Geeignet für dünnsschichtige Fußbodenheizsysteme**

Anwendung:

toom Bodenausgleichsmasse ist eine selbstnivellierende Ausgleichsmasse, die alle Höhenunterschiede bis 40 mm auf Böden (z.B. Estrich- und Betonuntergründe, etc.) planeben ausgleicht und porenglatt schließt. Geeignet für Untergründe wie z.B. Estrich und Beton oder Fliesen. Zum Ausgleich thermisch belasteter Untergründe. Als Nuttschicht für höhere Belastungen. Anschließend können z.B. keramische Fliesen und Platten, Teppich- und Laminatböden oder PVC-Beläge verlegt werden. Für innen. Auch für Fußbodenheizsysteme und elektrische Flächenheizungen einsetzbar. Sehr Emissionsarm gemäß GEV EMICODE EC1 PLUS.

Untergrund:

Geeignet sind trockene, tragfähige, verformungs-, anstrich- und staubfreie Untergründe. Trennschichten aller Art, wie z.B. Farbanstriche, Kleber-, Mörtelreste etc. müssen restlos entfernt werden. Um Blasenbildung oder das Verdursten zu vermeiden, wird grundsätzlich eine Vorbehandlung empfohlen. Bei sehr saugfähigen Untergründen ist eine Vorbehandlung mit toom Tiefengrund notwendig. Zur Haftverbesserung den toom Haftgrund verwenden. Glatte nichtsaugende Flächen (z.B. alte Fliesenbeläge) sind gründlich zu reinigen, mit toom Quarzgrund vorzubehandeln und nach Möglichkeit aufzurauen. Es dürfen keine Rückstände von Reinigungsmitteln auf dem Untergrund haften. Auf die trockene Grundierung (ca. 24 Stunden) die Bodenausgleichsmasse aufbringen. Aus dem Untergrund vorgegebene Dehnungs- und/oder Bewegungsfugen sind zu übernehmen. An allen Wandanschlüssen, Stützen etc. sind Randstreifen anzubringen.

Für die Verarbeitung der Bodenausgleichsmasse sind flexible Untergründe mit geringer Festigkeit und durch Feuchtigkeit verformbare Untergründe, wie z.B. Holz, als auch Gussasphalt nicht geeignet. Beschichtungen auf Epoxidharz- oder Polyurethanbasis dürfen nicht aufgebracht werden.

Verarbeitung:

toom Bodenausgleichsmasse mit sauberem Wasser (20 kg mit ca. 4,6 Litern) mit einem geeigneten Rührquirl (z.B. Collomix DLX Rührer) knollenfrei anmischen. Nach einer Reifezeit von ca. 2 Minuten nochmals kurz durchmischen und sofort verarbeiten. Die angemischte Ausgleichsmasse ist frisch in frisch ineinander

verlaufend einzubringen. Es ist nur so viel Material anzumischen, wie in der Verarbeitungszeit eingebracht werden kann. Die Einbaustärke der Ausgleichsmasse beginnt bei 2 mm und darf dabei 40 mm nicht übersteigen. Bei einem flächigen Bodenausgleich ist eine Mindestschichtstärke von 4 – 5 mm einzuplanen. Partiiell kann in den Auslaufbereichen des unebenen Untergrundes bis auf 1 mm Schichtdicke mittels Glätter händisch ausgezogen werden. Je nach Auftragsstärke mit Gummiwischer oder Glättkelle großflächig verteilen und mit einer Stachelwalze oder einem harten Besen für eine optimale Nivellierung und Entlüftung sorgen. Sind mehrere Arbeitsgänge erforderlich muss die darunterliegende Schicht der Ausgleichsmasse erhärtet sein. Die Oberfläche bei Schlämmschichten anschleifen und erneut mit toom Haftgrund vorgrundieren, bevor eine weitere Schicht (Schichtstärke: min. 5 mm) aufgebracht werden kann. Die neue Grundierung kann frühestens nach 24 Stunden nach dem Ausgleichen aufgebracht werden. Die angemischte Bodenausgleichsmasse kann ca. 45 min. verarbeitet werden. Nach ca. 12 Stunden ist (in Abhängigkeit der Schichtstarke) die Fläche begehbar. Nach ca. 24 Stunden kann die Fläche mit dampfoffenen Belägen (z.B. Fliesen) belegt werden. Bei dampfdichten (z. B. PVC) oder feuchtigkeitsempfindlichen Belägen (z. B. Holz) ist die Restfeuchte zu beachten. Auch für Fußbodenheizsysteme und elektrischen Flächenheizungen einsetzbar. Die frisch erstellten Flächen sind vor Frost, Schlagregen und zu rascher Austrocknung, wie z.B. starker Sonneneinstrahlung, Zugluft, zu hohen Raumtemperaturen zu schützen. Verarbeitung nicht bei Luft-, Material- und Untergrundtemperaturen unter plus 5° C und über 25° C. Die optimalen Fließeigenschaften werden im Temperaturbereich von $\geq 10^{\circ}\text{C}$ erzielt. Bei tieferen Temperaturen ist das Fließverhalten reduziert. In diesem Fall kein zusätzliches Anmachwasser zugeben.

Belegereife

Vor der Belegung der Ausgleichsmasse ist die Oberfläche bei Bedarf mechanisch zu reinigen. Bei Verwendung auf Fußbodenheizungen ist das Belegreifheizen laut dem Belegreifheizprotokoll durchzuführen. Das Erreichen der Belegreife hängt von der Baustellensituation, Schichtdicke und den Umgebungstemperaturen ab. Hohe Temperaturen beschleunigen, tiefe Temperaturen verlangsamen den Prozess. Die angegebenen Zeiten beziehen sich auf 20 °C / 65 % rel. Luftfeuchtigkeit.

Nachfolgende Beschichtung	Belegereife
Keramische Beläge	Nach ca. 24 Stunden im Verbund
Dampfdichte und feuchtigkeitsempfindliche Beläge, z. B. PVC, Parkett	CM-Messung durchführen. Bei einer gemessenen Restfeuchtigkeit zwischen 2,5 – 3,0 CM% können dampfdichte Beläge verlegt werden. Hierzu beachten Sie bitte die nachfolgenden Hinweise und Tabelle.

Hinweis: Der in der obigen Tabelle angegebene Restfeuchtigkeitsbereich ist maßgebend. Die nachfolgende Tabelle mit den angegebenen Zeitangaben wurde unter Laborbedingungen ermittelt und kann nur als richtungsweisend betrachtet werden.

Verbrauch:

20 kg Trockengemisch ergeben ca. 12,5 Liter gebrauchsfertige Ausgleichsmasse. Der Verbrauch richtet sich nach der Beschaffenheit des Untergrundes und der Auftragsstärke. Bei 1 mm Schichtdicke ca. 1,6 kg/m².

Lieferform:

20 kg Sack

Lagerung:

Trocken und sachgerecht. Wir empfehlen den Verbrauch innerhalb von 12 Monaten ab Produktionsdatum.

Hinweise:

Die technischen Angaben beziehen sich auf ca. 20 °C / 65 % rel. Luftfeuchtigkeit. Höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere Temperaturen verlängern die zeitlichen Abläufe.

Dieses Produkt enthält Zement und reagiert mit Feuchtigkeit/Wasser alkalisch. Deshalb Haut und Augen schützen. Bei Berührung grundsätzlich mit Wasser abspülen. Bei Augenkontakt unverzüglich den Arzt aufsuchen. Siehe auch Sackaufdruck.

Die Aussagen erfolgen aufgrund umfangreicher Prüfungen und Praxiserfahrungen. Sie sind nicht auf jeden Anwendungsfall übertragbar. Daher empfehlen wir gegebenenfalls Anwendungsversuche durchzuführen. Technische Änderungen im Rahmen der Weiterentwicklung vorbehalten. Im

Übrigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen



Stand: Dezember 2025

Weitere Auskünfte durch:

Sievert Baustoffe SE & Co. KG

Mühlenschweg 6, 49090 Osnabrück

Tel. 0541/601-01, Fax 0541/601-853

info@sievert.de